

Kleine Entdecker

Sachbilderbücher für das erste Wissen



Fischer Schatzinsel
2008



„Kleine Entdecker“ – das ist eine koreanische Gemeinschaftsproduktion von Autoren, Illustratoren und Wissenschaftlern, der – so unterschiedlich die einzelnen Bände auch sein mögen – eines gemeinsam ist: Sie verstehen es, auf verblüffend einfache Art und Weise, Zusammenhänge zu verdeutlichen, die rein theoretisch viel zu komplex erscheinen, als dass man sie in einem Bilderbuch überhaupt abhandeln könnte.

Dass die Bände (es sind mittlerweile acht an der Zahl) allesamt so anschaulich sind, liegt an der Darstellung und an der Einsicht der Verantwortlichen, dass auch schwierigere Zusammenhänge durchaus vermittelbar sind, wenn man dabei von Alltagserfahrungen ausgeht, die schon kleinen Kindern vertraut sind und die sie in Beziehung zu anderem setzen können.

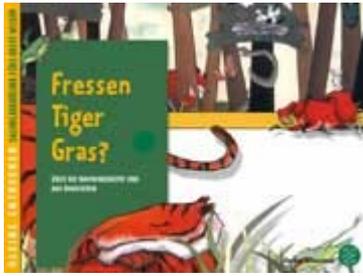
Die Autoren und Illustratoren nutzen diese einfachen Erfahrungen, um naturwissenschaftliches Basiswissen schon an Kindergartenkinder zu vermitteln, wie es später in der Grundschule gefordert und gefördert wird – allerdings nie in dieser Anschaulichkeit, die zum Teil auf den oft ungewöhnlichen, fremd und doch vertraut anmutenden Illustrationen beruht. Diese farbigen Zeichnungen, die den Hauptteil des Buches ausmachen, sind detailgetreu, bringen aber nur so viel, wie der Text fordert, um den jungen Zuhören und Betrachter nicht zu überfrachten. Den Illustrationen, die sich bisweilen über eine ganze Aufschlagseite erstrecken, steht verhältnismäßig knapper Text gegenüber, der sich auf präzise und einfach formulierte Fakten beschränkt.

Kommen von interessierten Kindern weiterführende Fragen – und sie *werden* kommen –, so stehen Eltern und Vorlesende dem nicht hilflos gegenüber: Jeder Band hat nämlich ein Nachwort, das sich an Erwachsene wendet und in dem die Zusammenhänge des Themas wissenschaftlich vertieft werden; auch dieses fundierte Wissen wird verständlich dargebracht, sodass man für Fragen gut gerüstet sein dürfte.

Dem Fischerverlag ist eine ausgezeichnete Reihe für Kinder ab 4 Jahren gelungen, die auf das Beste die Form des unterhaltenden Bilderbuchs mit Sachwissen verbindet, indem sie Schritt für Schritt Zusammenhänge erklärt und Abhängigkeiten aufzeigt. Dies ist besonders gut im naturwissenschaftlichen Bereich möglich.

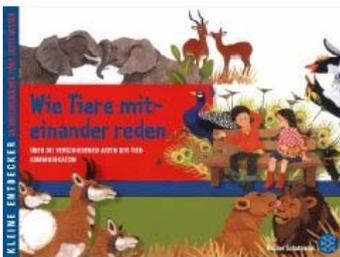
Im Folgenden stellen wir vier der erschienenen Bücher vor. Alle Bände haben jeweils 40 Seiten und kosten 12,95 EUR. Ein schneller Überblick über das Angebot ist möglich unter

http://www.fischerverlage.de/page/suche?_titel=kleine+entdecker&x=0&y=0



Fressen Tiger Gras?

Dieser Band verdeutlicht auf ganz einfache Weise das Thema der Nahrungskette: Was bedeutet Fressen und Gefressenwerden für unser Ökosystem? In welchem Zusammenhang stehen Tiere und Pflanzen? Das beginnt so simpel: „Tiger fressen kein Gras ... Gras ist Futter für Grashüpfer ... Tiger fressen auch keine Grashüpfer ... Grashüpfer sind Futter für Frösche ... Frösche sind Futter für den Storch ...“ und so geht es weiter, indem die kurzen prägnanten Sätze und die detailreichen Bilder verdeutlichen, wie Lebewesen Nährstoffe brauchen, um zu wachsen und sich fortzupflanzen, in einer endlosen Nahrungskette, die sich von der Pflanze deutlich unterscheidet.



Wie die Tiere miteinander reden

Ausgehend von der Erfahrung, dass Menschen ihre Gedanken und Gefühle mit Worten, Gesten und Körpersprache ausdrücken können, zeigen die Autoren, welche Möglichkeiten der Kommunikation Tiere haben: Sie verweisen auf den Gesang der Frösche, das Radschlagen des Pfaus, den Tanz der Kraniche, das Glühen der Glühwürmchen, das Lecken der Löwen und vieles andere mehr.

Sensibilisiert für das Thema, würde sich nach der Lektüre dieses Sachbilderbuches ein Besuch im Zoo anbieten oder, wenn nicht möglich, ein aufmerksamer Spaziergang durch die Natur. Es gibt viele Beispiele um zu verdeutlichen, wie Tiere miteinander kommunizieren können, sei es ebenfalls durch Körpersprache, durch Gesichtsausdruck, Geräusche, Töne oder bestimmtes Verhalten.



Wohin reist der Blütenstaub?

Dieser Band befasst sich mit der Frage, wie Pflanzen sich vermehren – ein prächtiger Band, der durch die angemessene Farbenpracht der gezeichneten Pflanzen und Blüten lebt und besticht.

Dieser Band wendet sich in der Fülle seiner Informationen vielleicht erst an Kinder ab 5 bis 6 Jahre, da er sehr viel Wert auf Terminologie legt, aber lässt man als Vorlesender die vielen Details weg und beschränkt sich auf die hauptsächlichsten Fakten, so sind auch wieder die Jüngeren angesprochen. Selbst für den älteren Leser ist es faszinierend, einmal systematisch zu sehen, mit welcher Raffinesse die Natur arbeitet, um den Blütenstaub mit Hilfe anderer Lebewesen oder durch Wind und Wasser „reisen“ zu lassen, bis zu 400 km weit.

Das Buch beschränkt sich aber nicht nur auf den Blütenstaub, sondern befasst sich auch mit den spannenden Wegen der Samenkapseln, bis diese ihr Ziel erreichen.



Bleibt die Zeit auch manchmal stehen?

„Jedes Mal, wenn ich vorwärtsgehe, geht auf Schritt und Tritt etwas mit mir mit. Das ist die ZEIT.“ So einfach beginnt das Bilderbuch, und es vermittelt weiter grundlegende, selbstverständlich erscheinende Einsichten: „Auch als ich stehen geblieben bin, hat sich die Zeit weiterbewegt.“ Und dann: „Wenn es in der ganzen Welt kein einziges Ding mehr gäbe, dann gäbe es auch die Zeit nicht mehr.“ Daraus folgt dann die theoretische Schlussfolgerung, dass immer etwas geschehen muss, damit es Zeit gibt.

Zu diesem Geschehen ist Energie nötig – und nun geht das Buch der Frage nach, woher diese Energie letzten Endes kommt: Von der Sonne nämlich, und die zieht ihre Energie aus dem Weltall. Mit dieser Einsicht verbinden sich dann ganz einfach große Fakten wie die Ausdehnung des Weltalls, die Dinge zum Entstehen brachte und somit den Beginn der Zeit markierte.

In diesem Band ist das Nachwort besonders interessant, denn es geht z.B. der Frage nach, wie sich Menschen vergangener Zeiten die Zeit vorgestellt haben und welche Rolle man dem Weltall heute bei Entstehung und Beschreibung von Zeit zuweist. Was wird passieren, wenn sich alle Energie einmal gleichmäßig verteilt hat – wird das Weltall ein stiller Ort, an dem die Zeit zum Stillstand kommt? Am Ende steht letztlich die Einsicht, dass man eigentlich nicht genau weiß, was die Zeit wirklich ist – und allein dies Kindern zu vermitteln und sie einmal über das Phänomen nachdenken zu lassen, ist eine große Leistung.

In jedem Fall, liebe Eltern: Schenkt diese Bücher euren Kindern und lest sie ihnen vor – solange noch Zeit dazu ist ...

Astrid van Nahl

